

# Alle Besen spielen gut!

## Spielen mit Verpackungsmaterialien und Alltagsgegenständen

### Warum mit Materialien umgehen?

In *Praktisch für die Praxis* 9/92 „Was soll der Müll in der Halle?“ ist die Bedeutung materialer Erfahrung für eine harmonische Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder näher beschrieben. Auch für diese Stunde gilt, daß aufgrund einer zunehmend bewegungsarmen Welt unsere Jungen und Mädchen auf lebensbedeutsame Reize, die durch vielfältige, sinnvermittelnde Materialien vermittelt werden, angewiesen sind.

### Warum Verpackungsmaterialien und Alltagsgegenstände?

Weil im Sportvereinsalltag immer noch sehr häufig Basismaterialien fehlen und sich diese Lücken vor dem Hintergrund der geringen Finanzdecke der Vereine nicht so schnell schließen lassen, bieten sich Verpackungsmaterialien und Alltagsgegenstände als sinnvolle Alternative an. Sie sind leicht zu beschaffen, üben einen großen Reiz aus, lassen vielfältige Sinneserfahrungen zu, sind variationsreich und vielerorts schnell einsetzbar.

### Vorbereitung der Stunde:

Die Kinder sollen ungefährlich handhabbare und saubere Verpackungsmaterialien und Alltagsgegenstände mitbringen.

### Zeit:

90 Minuten

### Ort:

Sporthalle; jeder andere Ort ist denkbar

### Teilnehmer/innen:

20 – 30 Jungen/Mädchen, 6 – 10 Jahre



## Stundenverlauf/Inhalte

### ☐ = Organisation

- ☐ Kinder legen ihre mitgebrachten Verpackungsmaterialien und Alltagsgegenstände in die Hallenmitte und begutachten diese. Jungen und Mädchen tragen u.a. zusammen:
  - Deckel von Waschpulvereimern, Waschpulvereimer, Kartons, Plastikmilchflaschen, Eierkartons, Postverpackungsrollen, Küchenrollen, Schaumstoffteile, Erdbeerschalen, Käseschachteln, Zeitungen, Dosen, Styroporsteile, Joghurtbecher, Margarinetöpfe, Tennisballdosen, Teppichfliesen, Wolle, Besen, Handfeger, Stoffstreifen, Staubtücher, Eimer, Wolldecken, Handtücher, Wäscheleine, Wäscheklammern, Aufnehmer.
- ☐ Jungen und Mädchen ermuntern, mit den mitgebrachten Materialien alleine zu experimentieren, z.B. sie zu bewegen, sich mit ihnen zu bewegen, sie als Spielgeräte zu nutzen. Aufgabe: Mit mindestens einem Verpackungs- und einem Alltagsgegenstand gleichzeitig spielen.
- ☐ Kinder stellen ihre Erfahrungen und Entdeckungen vor, u.a.:
  - mit Teppichfliesen rutschen und gleichzeitig mehrere Küchenrollen balancieren
  - mit einem Besen verschiedene Kartons über Hallenbodenlinien schieben
  - Kartons als Handschuhe benutzen und mit einem Handfeger Bälle aus Wolle durch die Halle treiben.
- ☐ Jungen und Mädchen animieren, die gesehenen und noch nicht erfahrenen Einsatzmöglichkeiten auszuprobieren.
- ☐ Kinder ermuntern, Bewegungsmöglichkeiten zu entdecken, wie mit den Materialien zu zweit gespielt werden kann.

## Absichten/Gedanken

### ● = Absicht/Gedanken

Prüfung der Sicherheit und der Sauberkeit. Eine Vielzahl von Materialien kennenlernen.



- Materialeigenschaften erfahren; probieren und entdecken, wie mit den Objekten umzugehen ist.
- Erlebnisdarstellung.
- Erweiterung der Materialerfahrung und des Handlungsspielraumes.
- Erweiterung der Gestaltungs- und Variationsmöglichkeiten.



## Stundenverlauf/Inhalte

☉ = Organisation

- ☉ Jungen und Mädchen stellen ihre Erfahrungen und Entdeckungen vor, wie u.a.:
  - Ein Kind sitzt auf einer Decke und balanciert zwei Dosen übereinander. Das andere Kind versucht, so an der Decke zu ziehen, daß das Kind aus der Balance gerät.
  - Jedes Kind hat einen Deckel eines Waschpulvereimers als Schlaggerät. Sie spielen mit einem Ball aus Wolle.
  - Jedes Kind hat ein Handtuch als Wurfgerät, mit dem Käseschachteln bzw. Eierkartons geworfen werden sollen.
- ☉ Kinder animieren, die gesehenen und noch nicht erfahrenen Einsatzmöglichkeiten auszuprobieren.
- ☉ Jungen und Mädchen ermuntern, in Gruppen Staffelmöglichkeiten mit Alltagsmaterialien zu erfinden.
- ☉ Die Gruppen (4 – 6 Kinder) stellen ihre Erfindungen vor, wie u.a.:
  - Decken-Staffel: Das erste Kind der Gruppe sitzt auf einer Decke und balanciert auf dem umgedrehten Eimer vier Joghurtbecher. Alle anderen Kinder ziehen die Decke zu einem Schaumstoffwendepunkt in 10 m Entfernung. Dann übernimmt das zweite Kind Eimer und Joghurtbecher und setzt sich auf die Decke.
  - Transportstaffel: Jede Gruppe packt für jedes Kind einen Verpackungs- und einen Alltagsgegenstand in einen Eimer. Mit einem zweiten Eimer werden die Gegenstände einzeln zu einem in 20 m entfernten dritten Eimer gebracht; dabei gleitet man auf Staubtüchern.
  - Aufhänge-Staffel: Jede Gruppe hat für jedes Kind zwei Verpackungs- und zwei Alltagsgegenstände und ausreichend Wäscheklammern hinter einer Linie liegen. In 15 m Entfernung wird eine Wäscheleine gespannt. Die Gegenstände werden einzeln auf- und abgehängt.
- ☉ Jungen und Mädchen animieren, die vorgestellten Staffelmöglichkeiten als Wettbewerb zu erproben.
- ☉ Kinder animieren, die Halle für verschiedene Mannschaftsspiele in drei Felder aufzuteilen. Als Grenzen dienen Turnbänke und Kastenteile. In jedem Feld spielen bis zu zehn Kinder in zwei Mannschaften nach Zeit. Jedes Kind lernt alle Spiele kennen.
  - Feld 1: Handfeger-Hockey: Jedes Kind hat einen Handfeger. Als Tore dienen umgedrehte Kartons. Gespielt wird mit einem Wollball. Zur Mannschaftsunterscheidung werden Absperrbandstreifen verwendet.
  - Feld 2: Karton-Fußball: Als Schuh wird von jedem Kind ein Karton benutzt. Gespielt wird mit einem aus Stoffresten zusammengeknoteten Ball. Mannschaftsunterscheidung und Tore wie in Feld 1.
  - Feld 3: Handtuch-Ball: Immer zwei Kinder tragen ein Handtuch. Ein aus Papier zusammengeklebter Ball soll so über eine in 2 m Höhe gespannte Wäscheleine mit dem Handtuch geworfen werden, daß er auf den Boden der gegnerischen Mannschaft fällt.
- ☉ Beim Abschlußgespräch kommen Übertragungsmöglichkeiten für zu Hause, für Vereinsfeste und -fahrten zur Sprache.

## Absichten/Gedanken

● = Absicht/Gedanken

- *Erlebnisdarstellung.*
- *Erweiterung der Materialerfahrungen und des Handlungsspielraumes.*
- *Erweiterung der Gestaltungs- und Variationsmöglichkeiten.*
- *Erlebnisdarstellung.*



- *Erweiterung der Materialerfahrungen und des Handlungsspielraumes. Variationen der Staffelaufgabe nach Interesse und Bedürfnis der Kinder*
- *Erweiterung der Materialerfahrung und des Handlungsspielraumes.*



- *Nutzungssicherung für verschiedene Orte.*